Schweizer Bauer

31.10.2015

SCHWEINEHALTUNG: «FitPig»-Tagung in Zollikofen stiess auf grosses Interesse

Resistenzen ist der Kampf angesagt

Durch konsequent umgesetzte Massnahmen kann der prophylaktische Antibiotikaeinsatz reduziert werden. Die Massnahmen können alleine oder durch eine aktive Bestandesbetreuung erfasst und umgesetzt werden.

ANJA TSCHANNEN

Die Zeit rund um die Geburt, das Absetzen und die Bildung von Mastgruppen mit Tieren aus unterschiedlicher Herkunft gehören zu den heiklen Phasen in einem Schweineleben. Aus Angst vor Abgängen wird in dieser Zeit häufiger auf Antibiotika zurückgegriffen. Hier finden sich die Knackpunkte des prophylaktischen Antibiotikaeinsatzes.

Kampf gegen Resistenzen

Und hier wird im Kampf um Resistenzbildung angesetzt. Diesem Kampf hat sich das «FitPig»-Projekt und mit ihm die Projektpartner Vetsuisse, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (Hafl), ETH Zürich und Suisag verschrieben. An ihrer Tagung in Zollikofen BE ging es um Massnahmen, um den Antibiotikaeinsatz zu reduzieren.

Konsequent umsetzen

In mehreren Forschungsarbeiten wurde in den letzten Jahren daran geforscht, und die Ergebnisse sind sehr vielversprechend. Dabei wurde aber das Rad nicht etwa neu erfunden, viele der Ratschläge und Ansätze sind altbekannt, können jedoch bei konsequenter Umsetzung zum erhofften Erfolg führen. Bei der Vermeidung der gefürchteten Mastitis, Metritis und Agalaktie (MMA) ist bei der Wasserversorgung (2–4l/min) und einer rohfaserreichen Fütterung (7–8% RF) um die Geburt herum anzusetzen. Absetzferkel sind besonders sensibel auf die Tränkehygiene, diese sollte einwandfrei sein.

Bei gesunden Tieren sind Antibiotika kein Thema. *(Bild: Mike Dabell)*

DIE WICHTIGSTEN FAKTEN

Gegen was wirken Antibiotika?
Nur gegen Bakterien.

Was bedeutet der Begriff Antibiotikaresistenz?
Das Antibiotikum wirkt nicht mehr gegen ein Bakterium, weil sich das Bakterium verändert hat.

Welche Bakterien entwickeln Resistenzen?
Alle Bakterien können Abwehrmechanismen gegen Antibiotika entwickeln. Resistenzen können bei jedem Antibiotikaeinsatz entstehen.

Können die resistenten Keime der Schweine auf uns übertragen werden?
Ja, durch jeden direkten Kontakt mit den Tieren, durch die Stallluft/ Staub oder über Lebensmittel.

Was kann man tun, um die Bildung von resistenten Bakterien möglichst klein zu halten?
- Antibiotika immer korrekt dosieren
- Nach Möglichkeit nur die kranken Tiere behandeln
- Antibiotika lieber mit der Spritze als übers Futter verabreichen
- Antibiotika nicht ständig wechseln
- Gute Hygiene, Reinigung, Desinfektion
- Impfungen regelmässig und zum richtigen Zeitpunkt

NICHT VERGESSEN

- Antibiotika wirken nicht schmerzlindernd bei schmerzhaften Erkrankungen (starke Lahmheit, MMA). Es sollte immer zusätzlich ein Schmerzmittel gegeben werden.
- Antibiotika wirken nicht direkt fiebersenkend.
- Antibiotika verändern die Zusammensetzung der Darmflora.

Biosicherheit wichtig

In vielen Mastställen kann bezüglich der Biosicherheit, zum Beispiel saubere Besucherstiefel und das Behandeln von kranken Tieren ganz am Schluss der Arbeitskette, noch viel verbessert werden. Die Biosicherheit wird bei den Holländern gross geschrieben. «Sie sollte die Basis von jeder Kontrolle sein», erklärt Jeroen Dewulf von der Ghent University. Durch einen Bio-Check kann jeder Betrieb kontrollieren, wo er in Sachen Biosicherheit steht (mehr dazu unter www.biocheck.ugent.be).

Viel Wille erforderlich

Neu wird getestet, ob sich eine regelmässige individuelle Bestandesbetreuung auf den Betrieben auszahlt. Die ersten Ergebnisse sind auch hier erfolgversprechend. Wobei gerade die Bestandesbetreuung eine gute Kommunikation und grosse Einsatzbereitschaft von allen Seiten fordert.

Ob sich andere Branchen ein Vorbild am erfolgreichen «FitPig-Projekt» nehmen, wird sich zeigen. Denn ganz klar ist, jeder der die Vorteile und Chancen von Antibiotika nutzt, muss auch die Verantwortung gegenüber der Resistenzenbildung übernehmen.

Schweinehalter können sich über die Merkblätter der Suisag detailliert zu den verschiedenen Themen wie «Ferkel professionell absetzen» informieren.